

# Ein Abend voller Klang und Weite

Die Elzer Pfarrkirche wird von kraftvollen Klängen und ruhigen Melodien erfüllt

Von Hannah Rösen

**ELZ.** Sowohl die Stimmen der Chöre als auch die einzelnen Töne der Instrumente haben die Elzer Pfarrkirche erfüllt und eine dichte, eindrucksvolle Klangatmosphäre geschaffen. Mit feinen Nuancen und kraftvollen Klangbildern begann der Sonntagabend, nachdem Jutta Novelli, die Vorsitzende der Sängervereinigung „Germania“, die Mitwirkenden vorgestellt hatte.

Das Konzert stand nicht nur thematisch unter dem Titel „Abend wird es wieder“ – das gleichnamige Werk von Oliver Gies diente auch unmittelbar als Auftaktstück. Unter der künstlerischen Leitung von Jürgen Faßbender genügte schließlich eine ruhige, präzise Handbewegung, um den ersten Einsatz zu geben: Auf sein Zeichen hin setzte der Chor „Salto Vocale“ aus Elz ein und ließ den Abend musikalisch entstehen.

Nach diesem eindrucksvollen, rein stimmlichen Start gewann das Programm zunehmend an Bewegung. Mit den ersten Klaviertönen weitete sich der Klangraum, bevor „Cantate Domino“ gemeinsam mit dem rhythmisch eingesetzten Cajón, gespielt von Stefan Reitz, neue Impulse setzte. Es folgte „Be Still My



**Unter der Leitung von Jürgen Faßbender (links) singt der Elzer gemischte Chor „Salto Vocale“ eine Auswahl an geistlicher Abendmusik.**

Foto: Hannah Rösen

Soul“ von Jean Sibelius, das mit ruhiger Intensität getragen wurde.

## Solistischer Glanzpunkt mit der „Arie des Uriel“

Als Eröffnung von Grete Pedersens „Ned i vester sol i glader“ dienten die Frauenstimmen, ehe die Männer den Klang untermalten. Mit Mozarts Adagio aus dem Klarinettenkonzert in A-Dur trat die Instrumentalmusik in den Vordergrund. Stephan Kramer spielte die Klarinette und

wurde von Cornelia Blanche am Klavier begleitet.

Was folgte, war ein Wechsel der Akteure: Unter der Chorleitung von Jens Röth wirkte der Männergesangsverein (MGV) „Eintracht“ aus Frickhofen. Die Gäste präsentierten zunächst Werke wie „In nomine Jesu“ und „Adoramus te“, während bei „O bone Jesu“ wenige angestimmte Töne genühten, um den Kirchenraum ausfüllen zu lassen. Nach „Ubi caritas“ setzte Tenor Ben Scherer einen solistischen Glanzpunkt mit Haydns

„Arie des Uriel“. Der Solist zeigte dabei eindrucksvoll, dass es nicht unbedingt vieler Stimmen bedarf, um große Wirkung zu erzielen. Frische, lebendige Klangfarben brachten anschließend „Emerald Green“ als harmonisches Zusammenspiel von Stephan Kramer an der Klarinette und Cornelia Blanche am Klavier. Die Ausführenden ließen mit dem Stück eine nahezu hörbar „grüne“ Leichtigkeit aufkommen.

Im weiteren Verlauf wandte sich das Programm stärker

den geistlichen Traditionen zu. „Down In The River To Pray“ begann mit einer einzelnen Stimme, bevor sich nach und nach der gesamte MGV anschloss. „All Night, All Day“ führte diesen Gedanken weiter und endete ruhig und besinnlich mit „Angels watching over me“. Nach „Steal Away“ punktgenau vom sonntäglichen Glockenschlag um 18 Uhr begleitet, bildete „Soon Ah Will Be Done“ das heitere Finale der Frickhöfer. Der gesammelte, anhaltende Applaus wurde gleich doppelt gespendet, da der Chor noch „Shosholozza“ als Zugabe vorbereitet hatte.

Mit „Harlem Nocturne“ setzte Stephan Kramer am Saxofon einen weiteren instrumentalen Akzent. Sein Applaus hielt an, bis sich schließlich alle Mitwirkenden aus Elz im Altarraum versammelten. Enjott Schneiders „Kyrie“ war das musikalische Highlight des Abends und verband Sakralmusik mit Walgesängen zu einer mystischen Klangwelt. Zarte, abgestimmte Klaviertöne in „Seal Lullaby“ folgten auf „Lux aeterna“ und „That Lonesome Road“.

Nachdem Jürgen Faßbender feierlich für seine 20-jährige Chorleitung geehrt worden war, ließen alle den Abend im Rathaus mit Wein und Häppchen „ausklingen“.